

Anlage 1

Landkreis Wolfenbüttel	
Eing.: 11. Jan. 2007	
	<i>[Handwritten Signature]</i>

Paritätischer Wohlfahrtsverband Wolfenbüttel - Sozialzentrum Kommissie 

22.02.2005

**Grundsätzliche Informationen zum Thema Elternbriefe**

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Wolfenbüttel leistet mit seiner brieflichen Beratung junger Eltern einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Erziehungshilfe.

Die Elternbriefe, 46 an der Zahl, werden über den Zeitraum der ersten acht Lebensjahre eines ersten Kindes an alle Eltern im Landkreis Wolfenbüttel kostenlos und unaufgefordert verschickt.

Die Elternbriefe begleiten Mütter und Väter im Zusammenleben mit ihrem Kind. Sie informieren über Pflege, Ernährung und Entwicklung – sie wecken Verständnis für die Welt des Kindes und bieten Unterstützung, den persönlichen Erziehungsstil zu finden.

Das Besondere ist die altersgemäße Zustellung - so erhalten die Eltern die richtige Information zur richtigen Zeit.

Die Elternbriefe wollen junge Eltern im gesamten Prozess der Erziehung unterstützen und alle wichtigen Erziehungsbereiche und -fragen ansprechen. Sie vermitteln den Eltern Kenntnisse über die Entwicklung ihres Kindes, damit sie es besser verstehen und seine Entwicklung durch ihr Handeln fördern können.

Elternbriefe informieren über fast alles, was die konkrete Erziehung des Kindes betrifft. Sie unterstützen die jungen Eltern und helfen, Erziehungsproblemen vorzubeugen.

Alle wichtigen Entwicklungsschritte des Kindes werden beschrieben und mögliche Konflikte im Erziehungsalltag geschildert.

Weil jedes Kind anders ist, bieten Elternbriefe natürlich keine Patentrezepte. Sie regen aber dazu an, eigene Lösungen für Probleme zu finden.

Die Elternbriefe haben sich als äußerst sinnvolles Instrument präventiver Beratung erwiesen, ein Angebot, das von den Eltern ausdrücklich erwünscht ist.

gez.  
Ilona Soditt-Hoffmeister  
Dipl.-Sozialarbeiterin

- Ergänzung zu den Grundsätzlichen Informationen nach R. mit dem Paritätischen Wolfenbüttel:
- Bezugsadressen werden bei Geburt von den Standesämtern an den Paritätischen Gemeldet;
  - Bei Um-/Zuzügen müssen sich die betroffenen Eltern selbst melden, da die Einwohnermeldeämter keine Daten weitergeben.
- Bezugszeiträume sind altersabhängig:
- 1.-12.Monat monatlich,
  - im 2. u. 3. Lebensjahr alle 2 Monate;
  - im 4. u. 5. Lebensjahr alle drei Monate;
  - im 6. Lebensjahr alle 2 Monate;
  - im 7. und 8. Lebensjahr alle drei Monate.



LANDKREIS WOLFENBÜTTEL

---

Jugendamt

Familien mit Zukunft –  
Kinder bilden und betreuen

# **Konzept zur Optimierung von Kindertagesbetreuung**

---

Landkreis Wolfenbüttel  
Jugendamt  
Bahnhofstraße 11  
38300 Wolfenbüttel  
Tel: 05331/ 84 – 0  
[www.lk-wolfenbuettel.de](http://www.lk-wolfenbuettel.de)

---

# Inhaltsverzeichnis

## Einführung

KAPITEL 1	0 2
Optimierung der Kindertagesbetreuung	04
Rechtsgrundlagen der Kindertagespflege	05
Qualifizierung von Tagespflegepersonen	06
Integration, Sprachförderung, Umgang mit Integration, Prävention	07
Verbesserung der frühkindlichen Bildung	08
Praxisbegleitende Beratung und Fortbildung von Tagespflegepersonen	09
Verlässliche Struktur in der Tagespflege, Vertretungen im Notfall, Ferienbetreuung, Tandem – Modell, Abdeckung von Sonderzeiten – Vereinbarkeit von Beruf und Familie	10
Kooperation Tagespflegepersonen, Kindertagesstätten, Schulen, Vernetzung	10
Vernetzung: Zusammenarbeit mit dem Lokalen Bündnis für Familie herstellen	11
Ehrenamtlichkeit	12
Aufbau einer Datenbank zu Kindertagesbetreuungsangeboten und freien Plätzen	12
KAPITEL 2	1 4
Familien und Kinderservicebüro	14
Ansprechstelle für Eltern, Tagespflegepersonen, Kindertagesstätten, Tageseinrichtungen und Schulen	15
Auskünfte/ Elterninformation über freie Plätze in Kindertagesstätten und Tagespflegepersonen	17
Öffentlichkeitsarbeit	17
Ferien und Notfallvertretung/ Tandems	18
Fachberatung und Begleitung Kindertagesstätten und Tagespflegepersonen	18
Modellprojekt AWO - Schulkinderferienbetreuung	19
Modellprojekt AWO - Betreuung und Bildung für Kinder unter Drei	19
Modellprojekt EFB – stundenweise Betreuung - Ferienbetreuung für Grundschulkinder	21
Modellprojekt Kinderschutzbund - Abdeckung von Sonderzeiten/ Mittagstisch/ Ferienbetreuung	21
Kinder-Erlebnis-Reich Wolfenbüttel	22
Modellprojekt Kooperation Kreisjugendpflege – DRK – Ferienfreizeit	22
Förderung von Migrantenkindern in sozialen Brennpunkten	23
Darstellung der Betreuungsangebote im Internet/ Aufbau einer Datenbank zu bestehenden Tagespflegepersonen	23
Evaluation/ Wirkungskontrolle	23

# Einführung

## *Familien mit Zukunft – Kinder bilden und betreuen*

**F**amilien brauchen

- ein Klima der Anerkennung und Unterstützung
- eine gute Infrastruktur und
- finanzielle Unterstützung

„Wir brauchen einen Perspektiv – und Strategiewechsel in der Familienpolitik“ – Professor Hans Bertram, Vorsitzender der Sachverständigenkommission für den 7. Familienbericht

Als **Paradigmenwechsel** wird eine Änderung des Blickwinkels auf ein wissenschaftliches Feld, auf dessen Paradigma, bezeichnet und dabei die Grundlage für eine Weiterentwicklung gegeben..

Vertraute und alte Denkschemata muss man verlassen, man muss den Mut haben, das zu formulieren, was Mütter, Väter und vor allem Kinder brauchen.

Es geht darum, Kinderbetreuung zu optimieren und flexible Betreuungsmodelle zu schaffen, solche Betreuungsmodelle, die individuell auf Familien, Mütter, Väter und Kinder und ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

Einem Paradigmenwechsel gleich werden die zu erwartenden Veränderungen bezeichnet, die mit dem Demografischen Wandel einhergehen. Familienfreundlichkeit ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal für einen Lebensstandort und avanciert im Landkreis Wolfenbüttel zu einem der wesentlichen Entwicklungs- und Wirtschaftsfaktoren. Um die vorhandenen Strukturen im Sinne von Familienfreundlichkeit und Stärkung der Wirtschaftskraft zu halten und weiterhin auch ausbauen zu können, Zuwanderung zu erzielen bzw. der Tendenz zur Abwanderung entgegen zu wirken und andererseits Anreize zur Familiengründung zu geben, müssen entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen werden.

Das *Familien- und Kinderservicebüro* ist gleichermaßen Angebot der Wirtschaftsförderung und sozialpolitisches Instrument zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit für Familien vor Ort. Es kann damit zu einem positiven Standortfaktor für Wolfenbüttel werden.

Bei dem Thema Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt der Bereich der Kinderbetreuung eine zentrale Rolle. Eine Servicestelle für flexible Kinderbetreuungsangebote kann hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten. Damit

werden flankierend die Ziele unterstützt, die der Bundesgesetzgeber mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) zum 01.01.2005 und dem Kinder- und Jugendhilfe- weiterentwicklungsgesetz (KICK) zum 01.10.2005 verfolgt::

- a) die Kindertagespflege zu einem qualifizierten und verlässlichen Angebot auszubauen, um die Realisierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und
- b) besonders die flexible Organisationsform der Kindertagespflege zu unterschiedlichen Kooperationsformen zwischen Familien, Trägern und Kindertageseinrichtungen zu führen, um an den Bedürfnissen der Familien orientierte, „maßgeschneiderte“ Angebote der Förderung und Tagesbetreuung von Kindern zu konzipieren.

Eine bedarfsgerechte, flexible Betreuung ist besonders wichtig im Hinblick auf sich stetig entwickelnde Familienmodelle, Familien im Schichtdienst, lange Fahrtwege, beruflich selbstständige Frauen und Männer, Alleinerziehende, Eltern mit stundenweiser Arbeitszeit auch im Nachmittags- und Abendbereich.

Die Vielfalt der beteiligten Institutionen schafft einen Raum zur Bündelung der Ressourcen. Unter Einbeziehung verschiedener Gemeinden, Samtgemeinden, der Stadt Wolfenbüttel, Vereinen und Institutionen im Landkreis Wolfenbüttel entsteht an dieser Stelle ein Konzept, das 2 wesentliche Bestandteile beinhaltet:

- Optimierung der Tagesbetreuung
- und
- Familien- und Kinderservicebüro

In Kapitel 1 sind die allgemeinen Bedingungen und die Zukunftsperspektiven für Kindertagesbetreuung dargestellt, Kapitel 2 enthält die Umsetzung der Vorstellungen.

### Optimierung der Kindertagesbetreuung

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK) zum 01.10.2005 hat die Kindertagespflege erheblich an Bedeutung gewonnen. Kindertagespflege soll unter dem Gesichtspunkt der Realisierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu einem verlässlichen und qualitativen Angebot ausgebaut werden. Eine flexible angepasste Organisationsform der Kindertagespflege führt zu unterschiedlichen Kooperationen zwischen den Beteiligten. Konzipiert wird dabei insbesondere ein familienorientiertes, bedarfsgerichtetes Angebot der Förderung und Betreuung von unter dreijährigen Kindern. Leitsätze der Kindertagesbetreuung sind: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Förderung von Kindern mit sozialem oder pädagogischen Bedarf, Stärkung der vorschulischen Bildung sowie die Schaffung einer bedarfsorientierten, innovativen Einrichtungslandschaft. Dabei steht die Betreuungssituation von Kindern unter drei Jahren an primärer Stelle. Ein hoher Anspruch fällt in diesem Zusammenhang auf die Qualifizierung von Tagespflegepersonen. Beratung und Fortbildung von Tagespflegepersonen, Kooperationen von Tagespflegepersonen und Kindertagesstätten, sowie Vernetzung mit Schulen ist hierbei Teil der zu erarbeitenden Konzeption. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Ausbau und der Verbesserung der frühkindlichen Bildung in diesem Bereich. Entstehen wird eine verlässliche Struktur in der Tagespflege, die Notfallvertretungen, Abdeckung von Sonderzeiten, Tandem – Modelle und Ferienbetreuung beinhaltet. Der Aufbau einer Datenbank soll Aufschluss über Betreuungsangebote, freie Tagespflegepersonen und Kindertagesstättenplätze geben.

Der Landkreis Wolfenbüttel hat mit der Entwicklung des Ausbaustufenplans in intensiver Kooperation mit den Gemeinden des Landkreises eine Planung für die deutliche Ausweitung des Angebots für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen bis in das Jahr 2010 vorgelegt. Diese Planung enthält auch Angaben zur Entwicklung der Tagespflege. Grundlage war jedoch nicht die quantitative und qualitative Ausweitung der Tagespflege, sondern die Entwicklung des Angebots ohne eine Veränderung der Grundvoraussetzungen (Qualifikation, Werbung, aktive Vermittlung auch außerhalb von sozial benachteiligten Familien, die Entwicklung innovativer Betreuungsformen, Vertretungsregelungen, etc.). Vor dem quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagespflege im Landkreis Wolfenbüttel wurde erst einmal die Entwicklung auf Landesebene, incl. der Entwicklung gesetzlicher Rahmenbedingungen abgewartet.

Es ist davon auszugehen, dass Veränderungen der Lebensbedingungen von Familien auch zu neuen Anforderungen an die Betreuungsangebote führen. So könnte das Angebot der Kindertageseinrichtungen sinnvoll ergänzt werden mit Angeboten, die sich durch mehr Flexibilität auszeichnen, ungewöhnliche Betreuungszeiten abdecken oder zum Beispiel gerade auf dem Land wohnortnahe Betreuungsmöglichkeiten bieten. Der genaue Bedarf an diesen Angeboten ist schwer einzuschätzen, jedoch ist es möglich, auch hier – analog zum Vorgehen bei der Einschätzung des Bedarfs für Angebote in Kindertageseinrichtungen – Angebote auszuprobieren und dann auf der Grundlage der tatsächlichen Inanspruchnahme deren Weiterentwicklung zu planen. Denkbar ist hier neben einer Flexibilisierung des Angebots in Kindertageseinrichtungen in den Randzeiten, besonders der quantitative und qualitative Ausbau der Tagespflege, wie auch der Ausbau der Ehrenamtlichkeit in Angeboten der Tages-

betreuung und im Einzelfall auch die Förderung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Betreuungsangeboten.

Das Landesprogramm „Familien mit Zukunft – Kinder bilden und betreuen“ kann für den quantitativen und qualitativen Ausbau der Tagespflege als ein ergänzendes Angebot zum Kindergarten genutzt werden. Dabei kann es nicht Ziel der neuen Maßnahmen sein, Angebote im Kindergarten zu ersetzen. Die Kindertageseinrichtung bleibt nach wie vor das Kernangebot der Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder bis sechs Jahren. Auch eine Steigerung der Qualifizierung der Tagespflege kann nicht die gewachsene Qualität gerade des Bildungsangebots im Kindergarten ersetzen. Dennoch geht es um die Gestaltung eines Angebots, das Kindertageseinrichtungen mit passgenauen Lösungen flankiert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über das Landesprogramm die neue gesetzliche Vorgabe der Einrichtung von Beratungsangeboten für Eltern kreisweit mit einer großen Wirkung in die Fläche und mit hoher Qualität umzusetzen.

Daher geht es für den Landkreis Wolfenbüttel um die Umsetzung folgender Ziele:

1. Ergänzend zu den Angeboten der Kindertageseinrichtungen wird ein flexibles neues Betreuungsangebot (zum Teil auch mit neuen Kooperationen) für Kinder insbesondere unter 3 Jahren entwickelt und ausgebaut.
2. Die neuen flexiblen Betreuungsangebote werden fachlich qualifiziert und begleitet, die Vernetzung der Angebote wird entwickelt.
3. Im Landkreis Wolfenbüttel wird eine qualifizierte Beratung von Eltern bei der Wahl der Betreuungsangebote für Kinder aufgebaut.

### **Rechtsgrundlage der Kindertagespflege**

Die Förderung der Kindertagespflege umfasst nach § 23 SGB VIII die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, deren fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung sowie die Gewährung einer laufenden Geldleistung.

Die Leistungen nach § 23 SGB VIII sind im Einzelnen

- Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson
- fachliche Beratung und Begleitung der erziehungsberechtigten Personen, der Tagespflegepersonen und deren weitere Qualifizierung
- rechtzeitige Sicherstellung einer anderen Betreuungsmöglichkeit für das Kind für Ausfallzeiten einer Tagespflegeperson
- - Gewährung einer laufenden Geldleistung unter spezifizierten Anspruchsvoraussetzungen
- die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben gemäß § 24 Absatz 1 und 2 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagespflegestellen zu gewährleisten.

## Qualifizierung von Tagespflegepersonen

Geeignete Tagespflegepersonen sollen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, sowie die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen. Mit Qualifizierungsmaßnahmen für Tagespflegepersonen wird die Möglichkeit geschaffen, geeignete Tagespflegepersonen zu vermitteln.

Das deutsche Jugendinstitut (DJI) hat ein Curriculum zur Fortbildung von Tagespflegepersonen entwickelt. Dieses Curriculum dient als Standardprogramm und kann als Qualitätsmaßstab eingesetzt werden. Das Curriculum umfasst insgesamt 160 Unterrichtseinheiten von je 45 Minuten. Es kann als Gesamtqualifizierung innerhalb einer Maßnahme oder nacheinander in aufeinander abgestimmten Modulen durchgeführt werden. Darin werden Themen behandelt, die sich mit pädagogischen, pflegerischen, medizinischen, finanziellen, rechtlichen und organisatorischen Fragen beschäftigen. Im Anschluss an die Qualifizierung wird in einem Kolloquium geprüft, ob die Teilnehmenden in der Lage sind, die Inhalte der Fortbildung wiederzugeben und in der Praxis anzuwenden. Hierfür wird eine Prüfungskommission eingesetzt, die aus der Kursleitung, einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters des Jugendamtes und mindestens einer weiteren Person (z.B. Kooperationspartner EFB oder ARGE) besteht. Nach erfolgreichem Bestehen erhalten die Teilnehmer/Innen ein Abschlusszertifikat. Möglichst vor Beginn der Qualifizierung, aber spätestens bis zum Kolloquium sollen sich alle Teilnehmenden einer Überprüfung durch das Jugendamt unterziehen.



Karin Weiß; Susanne Stempinski; Marianne Schumann; Lis Keimeleder:  
„Qualifizierung in der Kindertagespflege.“  
Das DJI-Curriculum „Fortbildung von Tagesmüttern“  
Seelze-Velber 2002  
ISBN: 3-7800-5246-6  
ca. 50 Euro

## Anhang 1

Qualifizierung in der Tagespflege

## **Integration, Sprachförderung, Umgang mit Integration, Prävention**

### Integration, Sprachförderung

„Etwa jedes fünfte Kind in Deutschland leidet unter Entwicklungs- und Verhaltensstörungen. Bereits bei Säuglingen und Kleinkindern sind Eltern-Kind-, Bindungs- und Regulationsstörungen (exzessives Schreien, Schlaf- und Fütterprobleme) weit verbreitet. Später kommen Bewegungsmangel und Übergewicht, Sprachentwicklungsstörungen und psychosoziale Auffälligkeiten hinzu. Beunruhigend ist auch die hohe Zahl von Kindern mit chronischen und umweltbedingten Erkrankungen, wie z. B. Neurodermitis und Allergien“ (Zitat aus der Pressemitteilung der Deutschen Liga für das Kind vom 29.10.2004).

Diese Tatsachen verlangen zunehmend Lösungen. Es ist unbedingt erforderlich, den Blick auf pädagogisches und präventives Handeln zu richten. Dazu gehört die ganzheitliche Förderung in den Bereichen Integration, Gesundheit und Gewalt.

Prävention (Leitsatz der Prävention je eher, desto besser) bedeutet, eine bestimmte Situation frühzeitig zu erkennen und vorbeugend dieser meist schädigenden Situation entgegenzuwirken.

Die primäre Prävention ist eine an der Wurzel ansetzende Prävention. Primäre Prävention will durch Einwirkung auf bestimmte Gruppen und Bedingungen vorbeugen. In der Jugendhilfe sind die Zielgruppen der primären Prävention grundsätzlich alle Kinder und Jugendlichen. Durch gezielte pädagogische Primärmaßnahmen soll die Lebenskompetenz gefördert und die soziale Kompetenz erhöht werden.

„Faustlos“ ist ein Curriculum, welches aggressives und impulsives Verhalten von Kindern vermindern und die Erhöhung der sozialen Kompetenzen fördern soll und kann an dieser Stelle als Handlungsvorschlag gesehen werden. Im Jahre 1997 wurde das Curriculum „Faustlos“ in einer Pilotphase in Deutschland erprobt und hat sich innerhalb der einzelnen Bundesländer verbreitet. Seit 2002 wird „Faustlos“ in Kindertageseinrichtungen des Landkreises Wolfenbüttel durchgeführt. Es dient der Prävention aggressiven Verhaltens und integriert sich gut in die Strukturen von Kindertageseinrichtungen.

Es erscheint sinnvoll, im Rahmen von Prävention in der Kindertagesbetreuung, das „Faustlos“-Programm mit all seinen Bausteinen als einen Teil von Präventionsarbeit einzubauen.

Darüber hinaus ist es wertvoll, die Ganzheitlichkeit von Prävention zu berücksichtigen. Der Begriff Prävention wird in der Medizin, Psychologie, Politik, Kriminologie und der Sozialarbeit verwendet. In der Sozialpädagogik muss die Vielfalt der Arbeitsgebiete einbezogen werden. So soll der Focus nicht nur auf die Prävention von Gewalt gerichtet sein, sondern auch auf die Prävention in anderen Gebieten (Suchtprävention, Mobbingprävention, Prävention - Medienkonsum, Krisenprävention, Gesundheitsprävention, etc.).

## **Verbesserung der frühkindlichen Bildung**

Prof. Dr. Jürgen Kluge, McKinsey-Deutschlandchef, stellte in seinem Vortrag zentrale Anliegen an den Anfang: "Bildung beginnt mit der Geburt", "Frühkindliche Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe" und "Bildung und damit Humankapital ist die Voraussetzung für Innovation, Wachstum und Wohlstand".

"Eine möglichst frühe Förderung unserer Kinder hat eine fundamentale Bedeutung für die Bildungschancen", erklärt Jan ter Horst, Abteilungsleiter für allgemein bildende Schulen und Kindertagesstätten, der die Fachmesse "KiTa bildet" eröffnete. "Nie wieder lernen junge Menschen so freudig und wissbegierig wie in den Jahren vor der Schule. Kindertagesstätten bieten dafür ein rundum anregungsreiches Umfeld."

Auf einem "Forum Kindheit und Jugend" der Bertelsmann-Stiftung hat jüngst der Direktor des Deutschen Jugendinstitutes, Prof. Rauschenbach, die Zukunftsaufgaben mit Bezug auf den 12. Kinder- und Jugendbericht beschrieben.

- Um die Möglichkeit einer frühen Förderung aller Kinder alsbald zu realisieren, sollte so rasch wie nur möglich ein erweiterter und uneingeschränkter Rechtsanspruch eingeführt werden.
- Wer Kindern möglichst gute Startchancen geben und von Anfang an fördern will, muss in der Familie ansetzen. Ein frühzeitiges Einsetzen des öffentlichen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsangebots als Ergänzung zur Familie kann dazu beitragen, Kinder von Anfang an zu fördern.
- Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung und Evaluation müssen zu integralen Bestandteilen des künftigen Tagesbetreuungsangebotes werden.

Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit ist das Ziel frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung. Dieser Auftrag des SGB VIII aus dem Jahre 1991 an die Kindertagesstätten wird im niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in den §§ 2 und 3 aufgegriffen und der eigene Bildungs- und Erziehungsauftrag ausdrücklich genannt.

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder ist richtungweisend und kann als Maßstab für die Verbesserung der frühkindlichen Bildung verwendet werden. Der Orientierungsplan dokumentiert den Konsens, der hinsichtlich des Bildungsauftrages existiert und der landesweit den Rahmen für einrichtungsspezifische Konzeptionen abgibt. Er wendet sich ebenfalls an die sonderpädagogischen Einrichtungen des Elementarbereichs, die nicht unter das Kindertagesstättengesetz fallen. Eine größere Verbindlichkeit und Transparenz der Bildungsarbeit ist das Ziel. Anliegen des Orientierungsplans ist es, in konzentrierter Form die fachlichen Anforderungen an die sozialpädagogische Praxis zu benennen. Er ist die landesweit verbindliche Grundlage für die Bildungsarbeit in den Tageseinrichtungen, die vieles von dem aufgreift, was bereits "gute Praxis" ist.

## Praxisbegleitende Beratung und Fortbildung von Tagespflegepersonen

Tagespflegepersonen und Erziehungsberechtigte haben einen Rechtsanspruch auf Beratung (§ 23, Abs. 4 SGB VIII). Diese soll in ausreichendem Umfang und zeitnah zur Verfügung stehen.

Beratung von Tagespflegepersonen hat eine große Bedeutung in der Tagespflege, da bei einem Tagespflegeverhältnis immer diverse Konfliktpotentiale (Beispiele: Rivalität bei Erziehungsstilen, Konflikte bei nicht eingehaltenen Vereinbarungen) auftreten können. Beratung soll hierbei in telefonischer oder persönlicher Einzelberatung der Fachkraft mit den Eltern statt finden. Lösungen bei Problemen und Konflikten sollen gemeinsam erarbeitet und das Betreuungsverhältnis stabilisiert und weiterentwickelt werden.

Um Tagespflegepersonen mit der Situation der Kindertagespflege (Tagespflege findet allein, durch eine Person statt, nicht im Team, meist im Privathaushalt der Tagespflegeperson – das stellt eine strukturelle Schwierigkeit dar, die durch eine gezielte fachliche und kollegiale Vernetzung der Tagespflegepersonen behoben werden kann) nicht allein zu lassen, empfiehlt es sich, Fortbildungen für Tagespflegepersonen anzubieten. Sie schaffen einen kollegialen Gruppenzusammenhang und sind eine sinnvolle Ergänzung für regelmäßige praxisbegleitende, moderierte Gesprächsgruppen. Hier findet Unterstützung in der alltäglichen Arbeit mit Kindern und Eltern statt, die gleichzeitig die fachliche Weiterentwicklung der Tagespflegepersonen gewährleistet.

Um ihre Eignung zu belegen, müssen Tagespflegepersonen „über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Anforderungen der Kindertagespflege verfügen, die sie in qualifizierten Lehrgängen erworben oder in anderer Weise nachgewiesen haben.“ (§ 23, Abs. 3 SGB VIII)

Inhalte von Fortbildungen können sein:

- Eingewöhnungsphase
- Schwierige Erziehungssituation in der Kindertagespflege
- Bildungsauftrag
- Eigene Tageskinder der Tagespflegeperson
- Erziehungspartnerschaft mit den Eltern – Vorstellung über Erziehungsstile, gemeinsame Verwirklichung der erarbeiteten Erziehungsstruktur, Beispiel: Austausch über Regeln und Normen, Einigung bei unterschiedlichen Vorstellungen in der Erziehung
- Zusätzliche Angebote und Vorschläge



Keimeleder, Lis / Schumann, Marianne / Stempinski, Susanne / Weiß, Karin:  
„Fortbildung für Tagesmütter. Konzepte-Inhalte-Methoden“  
Opladen: Leske+Budrich 2001  
ISBN 3-8100-3274-3  
ca. 14 Euro

## **Verlässliche Struktur in der Tagespflege – Vertretungen im Notfall - Tandem – Modell – Ferienbetreuung - Abdeckung von Sonderzeiten – Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Um in der Tagespflege verlässliche Strukturen zu schaffen, soll das Bewusstsein für die enorme Wichtigkeit von beispielsweise einer Notfallvertretung, Sonderzeitenabdeckung, deutlich gemacht werden. Vorteile einer verlässlichen Betreuung in der Tagespflege bestehen in der intensiven, flexiblen und individuellen Betreuungszeit durch eine feste Bezugsperson. Ohne die Vorgabe einer bestehenden Öffnungszeit sollen Eltern und Tagespflegepersonen eine auf die Arbeitszeiten der Eltern abgestimmte Betreuungszeit vereinbaren können. Die Flexibilität der Tagespflege ermöglicht es, kurzzeitigen wie auch längerfristigen Betreuungsbedarfen gerecht zu werden. Neben den Tageseinrichtungen für Kinder leistet die Tagespflege einen unverzichtbaren Beitrag und schließt insbesondere vorhandene Lücken im System der Kinderbetreuung, speziell im Bereich der unter Dreijährigen.

Unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll in der Tagespflege die Betreuungszeit individuell zwischen Eltern und Tagespflegepersonen ausgehandelt werden. Dazu bedarf es einer verlässlichen Absprache zwischen den Eltern und der Tagespflegeperson.

Die Sicherstellung einer Ersatzbetreuung für den Fall, dass die Tagespflegeperson durch Krankheit etc. ausfällt, verlangt danach, sogenannte Tandem-Modelle zu schaffen und zu etablieren. So können eine Vertretungs-Tagespflegekraft oder zwei Tagespflegepersonen als "Tandem" zusammenarbeiten, d. h. die Tagespflegepersonen kooperieren und decken Notfallzeiten gegenseitig ab. Somit ist die Qualität und die Verlässlichkeit in der Tagespflege sicher gestellt. Die Person, welche die Vertretung im Notfall übernimmt, sollte den Kindern vertraut sein. Konkret bedeutet dies, dass regelmäßige Treffen zwischen Tageskindern, Tagespflegepersonen und Vertretungspersonen stattfinden sollten.

Ferienbetreuung und Abdeckung von Ferienzeiten kann sich auf das Tandem-Modell aufbauen.

## **Kooperation Tagespflegepersonen, Kindertagesstätten, Schulen, Vernetzung**

Kindertageseinrichtungen und Schulen sind Institutionen, die ausgehend von den individuellen Entwicklungsvoraussetzungen der Kinder und im engen Kontakt mit den Eltern ihren je spezifischen Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen haben. Als Voraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit der Institutionen wird ein gemeinsames Grundverständnis von Bildung und Erziehung angesehen und beschrieben. Auf der Grundlage dieser gemeinsamen Vereinbarung können sich zahlreiche Aktivitäten entwickeln. So können z.B. Qualitätszirkel gegründet werden, an dem sich Vertreter aus den Bereichen Kindertageseinrichtungen, Schule und Tagespflegepersonen treffen, um gemeinsame Aktivitäten bzw. Strategien zur Umsetzung des Kooperationsgedankens wie z.B. die Konzipierung gemeinsamer Weiterbildungen von Erziehern/Innen, Lehrern/Innen, und Tagespflegepersonen zu entwickeln.

Vorschläge zur Umsetzung von Kooperation und Vernetzung können sein:

- Definition von Kooperationszielen, Klärung und Beschreibung von Aufgaben und deren Verantwortlichkeit, eventuell schriftliche Vereinbarungen nach eindeutigen Absprachen
- Einrichtung von Qualitätszirkeln Tagespflege
- Tagespflegepersonen nehmen mit den Tageskindern an Projekten in der Kindertageseinrichtung teil
- Nutzung der Räumlichkeiten einer Tageseinrichtung für Tagesmüttertreffen
- Erziehungspartnerschaften – Eltern werden in die Kooperationsaktivitäten eingebunden
- Teilnahme von Tagespflegepersonen, Erzieher/Innen und Lehrer/Innen an Fortbildungsveranstaltungen, Aktionstagen etc.
- Gemeinsame Teilnahme von Tagespflegepersonen, Erzieher/innen und Lehrer/Innen an Modellprojekten
- Gegenseitige Praxishospitationen
- Kindertageseinrichtungen stellen ihre Angebote Tagespflegepersonen, Eltern und Tageskindern zur Verfügung
- Regelmäßige Evaluation dokumentiert bestehende Kooperationsansätze, kann Erfolgsfaktoren ermitteln und kann Hinweis sein für die Entwicklung anderer Modelle



### **Zusammenarbeit mit dem Lokalen Bündnis für Familie herstellen**

Das Lokale Bündnis für Familie in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel versteht sich als **Netzwerk für den Aufbau familiennaher Strukturen und** wird durch Kooperationspartner aus der Wirtschaft sowie der öffentlichen und privaten Träger und Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit getragen. Es wäre wünschenswert, im Zuge der Projektgestaltung „Familien mit Zukunft“ im Landkreis Wolfenbüttel die Zusammenarbeit mit dem Bündnis herzustellen.

## **Ehrenamtlichkeit**

Ehrenamt, freiwilliges Engagement, ist eine Chance für jeden einzelnen sich einzubringen, mitzugestalten. Freiwilliges Engagement ist nicht nur Hilfe für andere, sondern bedeutet auch persönliche Weiterentwicklung.

Das Ehrenamt ist nach wie vor für unsere Gesellschaft unverzichtbar.

Die Rahmenbedingungen für die Ausübung des Ehrenamtes müssen verbessert werden.

Das Hauptamt muss das Ehrenamt unterstützen, erleichtern und auf diese Weise attraktiv machen.

Die Hauptamtlichkeit steht in der Verantwortung, die Ehrenamtlichkeit zu beraten, zu stützen und Hilfestellung jeglicher Art zu geben. Eine zentrale Stelle sollte dafür da sein, diese Aufgaben für die Ehrenamtlichen zu erfüllen. Ehrenamtlichkeit ist ein Faktor, der Wertschätzung verdient und noch viel mehr erreichen kann.

In zahlreichen Gebieten dieses Konzeptes kann Ehrenamtlichkeit als unterstützendes Angebot eingebaut und weitergegeben werden. Konkret kann das bedeuten, dass ehrenamtliche erfahrene Tagespflegepersonen, Handlungskompetenzen, Eindrücke, Wissen oder Sichtweisen an Fachtagen oder Gesprächsrunden an „Einsteiger“ weitergeben können. Außerdem können ehrenamtliche Mitarbeiter für den Bereich der Begleitung und Unterstützung von Tagespflegepersonen in der Anfangsphase gewonnen werden. Auch im Bereich des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule erscheint es sinnvoll, Ehrenamtliche für verschiedene Aufgaben zu motivieren.

### **Aufbau einer Datenbank zu Kindertagesbetreuungsangeboten und freien Plätzen**

Beim Landkreis Wolfenbüttel wird eine zentrale Datenbank Kindertagesbetreuung eingerichtet. Diese Datenbank enthält wenige personenbezogene Daten von den Kindern in Betreuungsangeboten. Aus der Datenbank sind immer auch für die Außenstellen zugänglich alle aktuell belegten und freien Plätze in Kindertageseinrichtungen oder bei Tagespflegepersonen ersichtlich. Die Datenbank liefert darüber hinaus die Grundlage für eine qualifizierte kreisweite Kindergartenbedarfsplanung (langfristig auch im Hinblick auf die Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen). Die Dateneingabe erfolgt zentral beim Landkreis Wolfenbüttel.

Konzeptioneller Vorschlag einer Datenbank zur Kindertagesbetreuung:

#### **1. Funktionalitäten:**

Die Datenbank sollte folgende Abfragen ermöglichen:

1.1 belegte und freie Kita- und Tagespflegeplätze insgesamt

1.2 freie Plätze nach Betreuungszeiträumen, Orten und anderen Merkmalen, z.B. Integrationseinrichtung

1.3 Unterscheidung nach anonymisierten Abfragen für das Servicebüro bzw. den Bürger und bei entsprechender Berechtigung Abfrage mit persönlichen Daten

1.4 Weitere, ggf. noch zu definierende Auswertungen für Budget, Statistik und Jugendhilfeplanung.

## **2. Datenherkunft:**

Beim Jugendamt Wolfenbüttel wird derzeit das EDV-Programm OK.Jug eingesetzt. In diesem Programm werden bereits viele Daten aus den Bereichen Tagespflege und Kindertagesstätten erfasst

### **2.1 Tagespflege**

OK.JUG bietet alle Funktionen, um die benötigten Daten zu erfassen und auszuwerten. Das Modul "Pflegekinderdienst" ermöglicht die Erfassung der Daten der Pflegeeltern, einschließlich zu betreuender Altersgruppen, Betreuungszeiten und besonderen Fördermöglichkeiten (z.B. Integrationsmöglichkeiten, usw.).

Über das Modul "Wirtschaftliche Jugendhilfe" lassen sich alle Tagespflegefälle abfragen, welche vom Jugendamt finanziert werden, über den Pflegekinderdienst sind alle Daten über von hier vermittelte, aber privat finanzierte Tagespflegen ermittelbar.

### **2.2 Kindertagesstätten**

OK.Jug enthält die Stammdaten der Kindertagesstätten, die von Kindern besucht werden, deren Elternbeiträge vom Jugendamt übernommen werden. Nicht erfasst sind somit die Fälle, in denen die Eltern in der Lage sind, ihre Elternbeiträge selbst zu zahlen.

Es müsste eine Datenbank aufgebaut werden, in der alle Kinder erfasst werden, die eine/n Kita/Krippe/Hort besuchen. Dies sollte eine namentliche Erfassung sein. Die Datenbank muss in der Lage sein, Auskunft über freie Plätze, über besondere Fördermöglichkeiten und freie Plätze dafür zu geben.

Erforderlich ist dafür, dass die Träger der Kitas/Krippen/Horte die dortigen Anmeldungen an den Landkreis zur Erfassung weitergeben.

Wünschenswert wäre darüber hinaus die Möglichkeit eines Datenabgleichs mit den Einwohnermeldebehörden, um feststellen zu können, welche Kinder keine Kindertagesstätte besuchen.

## **Weiterentwicklung, Anpassung des Konzepts**

Diese Fassung des Konzepts ist mit Vertretern aus Gemeinden, Verbänden, freien Trägern abgestimmt. Wenn die Notwendigkeit zur Veränderung besteht, kann das Konzept jederzeit, auch während eines bereits laufenden Bewilligungszeitraums, abgeändert bzw. angepasst werden. Dies gilt im Besonderen für Modellprojekte, die abgebrochen und durch neue ersetzt werden können.

### Familien- und Kinderservicebüro

Das Kinderservicebüro soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und flexiblere Betreuungszeiten als bisher ermöglichen. Für Eltern und Kinder sollen bedarfsgerechte Angebote für Tagespflege und Krippe geschaffen werden. Zudem kann angesichts der immer flexibleren Arbeitszeiten der Eltern eine Tagespflege auch ergänzend zur Kindertagesstätte genutzt werden, wenn zum Beispiel die Kindertageseinrichtung am Nachmittag schließt, die Eltern aber bis in die Abendstunden hinein berufstätig sind.

Das *Familien- und Kinderservicebüro* fungiert als zentrale Service, Koordinierungs- und Beratungsstelle, deren Dienstleistungen sich auf die Verbesserung der Familienfreundlichkeit in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel richten. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Unterstützung der Balance zwischen Familie und Beruf. Das *Familien- und Kinderservicebüro* soll **nachhaltige Konzeptionen** entwickeln, diesbezügliche Strukturen aufbauen und sich im Einzelnen in den folgenden Bereichen betätigen:

- **Aufbau von nachhaltigen**, über den Förderzeitraum hinaus wirkende, sich selbst tragende **Kooperations- und Netzwerkstrukturen** zwischen den Trägern sämtlicher Betreuungsangebote, Tagesmüttern / -vätern, landkreisweit
  - ✓ zu und zwischen den Trägern von Weiterbildung
  - ✓ zu und zwischen Beratungsstellen
  - ✓ zu und zwischen Trägern der Jugendhilfe
- Organisation, ggf. Vermittlung von Weiterbildung / Qualifizierung für
  - ✓ Betreuungskräfte
  - ✓ Paare und Eltern(teile)
  - ✓ Beschäftigte im Bereich Personalwesen und Führungskräfte zur Thematik familienfreundliche Personalentwicklung / Unternehmenskultur
- Aufbau und Betreuung eines Qualitätszirkels „Familienorientierte Personalpolitik“

Weiterhin hat die Kindertagespflege durch das Inkrafttreten des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) und des Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK) an Bedeutung zugenommen und kann ein Betreuungsangebot gegenüber den Kindertageseinrichtungen darstellen. Kindertagespflege soll für jedes Kind gute Voraussetzungen für seine persönliche und soziale Entwicklung schaffen, zeitlich flexibel sein und sich am Alter, Entwicklungsstand, Bedürfnissen und Interessen des Kindes orientieren.

Ein Familien- und Kinderservicebüro sollte die Einhaltung dieser Voraussetzungen sicherstellen. Es hat die Aufgabe, Tagespflegepersonen und Tagespflegekinder zu vermitteln und zu begleiten. Es hat die Aufgabe, Familien bei der Suche einer geeigneten Betreuung ihrer Kinder zu unterstützen und versteht sich als Interessenvertretung der Kinder. Außerdem bietet ein Familien- und Kinderservicebüro Koordination und konzeptionelle Weiterentwicklung mit dem Jugendamt des

Landkreises Wolfenbüttel. Dabei wird sich an einem kontinuierlichen und bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagespflege orientiert.

Zusammenfassend soll mit dem Familien- und Kinderservicebüro eine Anlaufstelle, ein Knotenpunkt und ein zentraler Vermittlungsort geschaffen werden, um Synergieeffekte zu erzeugen und weiterzuleiten.

### **Ansprechstelle für Eltern, Tagespflegepersonen, Kindertagesstätten, Tageseinrichtungen und Schulen**

Als Schnittpunkt bietet das Familien- und Kinderservicebüro eine Ansprechstelle für jegliche Belange rund um die Kindertagesbetreuung. Hier sollen Angebote, Bedürfnisse, Beratung und Vermittlung miteinander vernetzt und koordiniert werden.

Die Einrichtung von "Familien- und Kinderservicebüros" dient als koordinierendes Service- oder Dienstleistungsangebot. Gleichzeitig ist es Ansprech-, Beratungs- und Koordinierungsstelle für Eltern, Tagespflegepersonen, Kindertagesstätten und sonstige Tageseinrichtungen sowie Schulen und Unternehmen.

Des Weiteren wirbt das Familien- und Kinderservicebüro Tagespflegepersonen, entwickelt und begleitet innovative Kinderbetreuungsangebote.

Zur Umsetzung der Ziele sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

In der Stadt Wolfenbüttel wird ein Kinder-Service-Büro eingerichtet. In dem Büro arbeiten zwei Vollzeit-Mitarbeiter mit pädagogischer Ausbildung. Es gibt eine enge Kooperation – beide Mitarbeiter/Innen vertreten sich gegenseitig. An die beiden Mitarbeiter/Innen werden auch alle weiteren pädagogischen Aufgaben des Landkreises Wolfenbüttel im Bereich der Kindertagesbetreuung angelehnt (z.B. Sprachförderung). Das Team wird unterstützt durch Verwaltungskräfte, deren Auftrag es ist, die Verwaltungs-, finanz- und EDV-technischen Aufgaben zu lösen.

- Die Mitarbeiter/Innen informieren Eltern bei der Wahl von Plätzen in Kinderbetreuungsangeboten
- Die Mitarbeiter/Innen werben und vermitteln Tagespflegepersonen
- Die Mitarbeiter/Innen entwickeln und begleiten innovative Kinderbetreuungsangebote im Landkreis Wolfenbüttel
- Die Mitarbeiter/Innen organisieren die Qualifizierung von Tagespflegepersonen für den Landkreis Wolfenbüttel
- Die Mitarbeiter/Innen richten Qualitätszirkel Tagespflege und Kindertageseinrichtung ein und begleiten diese fachlich
- Die Mitarbeiter/Innen führen die Anerkennung von Tagespflegepersonen durch

- Die Mitarbeiter/Innen beraten und unterstützen die Samtgemeinden und Gemeinden und die Stadt Wolfenbüttel bei den Kindertagesbetreuungsangeboten
- Die Mitarbeiter/Innen entwickeln innovative Konzepte im Bereich der Kindertagesbetreuung (z.B. mit der Wirtschaft) im Landkreis Wolfenbüttel.
- Beratung und Unterstützung von Elterninitiativen

Bei den Samtgemeinden, der Gemeinde Cremlingen und der Stadt Wolfenbüttel werden „Außenstellen“ eingerichtet. Diese erhalten die Aufgabe, Ansprechpartner für alle Fragen der Tagesbetreuung von Kindern zu sein. Hier können Anträge und Anfragen gestellt werden, die an die Servicestelle bzw. das Jugendamt weitergeleitet werden.

Die anderen Stellen werden beim Landkreis Wolfenbüttel angesiedelt.

Weitere Argumente für die Einrichtung eines Familien- und Kinderservicebüros sind:

- Ein vielfältiges, innovatives Angebot an Plätzen in Kindertagespflege eröffnet Eltern Wahlmöglichkeiten.
- Kindertagespflege fördert die Entwicklung des Kindes, insbesondere in den ersten Lebensjahren und entfaltet präventive Wirkung, die erzieherische Hilfen in späteren Entwicklungsphasen vermeiden kann.
- Eltern, meist Mütter, die ihr Kind in die Kindertagespflege geben, können eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, was die ökonomische Situation von Familien verbessert und Armut verhindern hilft.
- Kindertagespflege stellt zudem eine besonders flexible Möglichkeit der Kindertagesbetreuung dar, weil sie Müttern und Vätern eine Berufstätigkeit auch bei ungünstigeren und wechselnden Arbeitszeiten ermöglicht.
- Mit Kindertagespflege werden neue Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten im Bereich familiennaher Dienstleistungen geschaffen.
- Vor dem Hintergrund der Vorgaben des TAG zum Ausbau von Betreuungsplätzen insbesondere für Kinder unter 3 Jahren stellt sich die Kindertagespflege als relativ kostengünstig dar. Das gilt auch dann, wenn sie mit qualifizierter Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird.
- Speziell in dünn besiedelten Regionen können wohnortnah häufig eher Plätze in Kindertagespflege angeboten werden als in Kindertageseinrichtungen.
- Die unmittelbaren Lebens- und Arbeitsbedingungen von Familien werden im lokalen Umfeld bestimmt. Familienfreundlichkeit und bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote werden für Kommunen zunehmend zu einem bedeutenden Wirtschafts- und maßgeblichen Standortfaktor.
- Infos und Vermittlung von Präventionsmaßnahmen (Beratungsstellen)

## **Auskünfte/ Elterninformation über freie Plätze in Kindertagesstätten und Tagespflegepersonen**

Um eine zukünftige Betreuung für ihre Kinder verlässlich planen zu können, brauchen Eltern Informationen zu folgenden Fragen:

- Welche Betreuungsformen stehen vor Ort zur Verfügung und wodurch zeichnen sie sich jeweils aus?
- Welchen Anspruch haben Erziehungsberechtigte auf welche Kinderbetreuungsleistung?
- Wie sichern Eltern sich rechtlich ab und welche Eigenbeteiligung an den Kosten kommt auf sie zu?
- Wie wird die pädagogische Qualität gesichert?

Bei der Vermittlung von Tageskindern / Tagespflegepersonen werden Anforderungen und Möglichkeiten des Angebotes der Tagespflegeperson bzw. des zu betreuenden Kindes individuell berücksichtigt, damit eine passgenaue Vermittlung vorgenommen werden kann. Um dies zu gewährleisten, ist es notwendig, eine telefonische Erreichbarkeit des Familien- und Kinderservicebüros mit festen Sprechzeiten, einzurichten.

Bei der Vermittlung sind zu berücksichtigen:

- die Wünsche der Eltern (Wunsch- und Wahlrecht § 5 SGB VIII)
- Besondere Bedingungen Integration, Hort, Krippe, Tagespflege, Tandemlösungen usw.
- Alter, Entwicklungsstand sowie besondere Bedürfnisse des Kindes
- Lage der Betreuungsstelle
- Betreuungszeiten
- Erziehungsvorstellungen
- Zusammensetzung der Kindergruppe (bezüglich Alter, Geschlecht usw.)

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Das Jugendamt hat in Verbindung mit den freien Trägern auf das Angebot der Kindertagespflege in geeigneter Form hinzuweisen. Nach § 13 SGB I ist das Jugendamt zur Aufklärung verpflichtet, nach § 14 SGB I zur Beratung und nach § 15 SGB I zur Auskunft. Im SGB VIII wird eine diesbezügliche Verpflichtung des Jugendamtes – bezogen auf die Kindertagespflege – festgelegt. (§ 24 Abs. 4 Satz 1 SGB VIII). Dies kann durch entsprechende Informationsblätter, Broschüren, dort wo sich Erziehungsberechtigte aufhalten, aktiv geschehen sowie über die Lokalpresse erfolgen.

## **Ferien- und Notfallvertretung/ Tandems**

Eine klare und praktikable Vertretungsregelung ist in der Kindertagespflege wichtig, damit für die Eltern die Verlässlichkeit dieser Betreuungsform gesichert ist. Laut § 23 SGB VIII haben Eltern einen Anspruch auf Vertretung, welche das Jugendamt zu gewährleisten hat. Die Person, die die Vertretung übernimmt, sollte den Kindern wenn irgend möglich vertraut sein. Das bedeutet, dass unabhängig vom konkreten Vertretungsfall regelmäßige Treffen mit Tageskindern und der Vertretungsperson stattfinden sollten. Teilweise vertreten sich Tagesmütter gegenseitig, was allerdings nur bei geringer Kinderzahl praktikabel ist. Teilweise werden auch Vertretungskräfte eingesetzt, die den Kindern beispielsweise durch wöchentliche Spielgruppentreffen bekannt sind, oder die dank innovativer Kooperationsprojekte zwischen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege kurzfristig aushelfen können.

Eltern müssen konkret über eine Notfallvertretung informiert werden, da nur so eine verlässliche Struktur weitergegeben werden kann: Wer springt bei Urlaub oder Krankheit der Tagespflegeperson ein?

Die Sicherstellung einer Ersatzbetreuung für den Fall, dass die Tagespflegeperson durch Krankheit etc. ausfällt, verlangt danach, sogenannte Tandem-Modelle zu schaffen und zu etablieren.

## **Fachberatung und Begleitung Kindertagesstätten und Tagespflegepersonen**

Grundsatz und Ziel der Fachberatung ist es, als Kommunikations- und Ansprechpartner für pädagogische Fachkräfte und Träger der Kindertageseinrichtungen, Tagespflegepersonen, Fortbildungsinstitutionen usw. zur Verfügung zu stehen. Ihre Tätigkeit hat empfehlenden Charakter. Die Inanspruchnahme erfolgt auf Nachfrage und basiert auf Freiwilligkeit. Es ist ihr Ziel, die Kinderbetreuung in der Qualitätsentwicklung zu unterstützen.

Sie umfasst fachlich-pädagogische sowie betriebswirtschaftliche und rechtliche Inhalte.

- **Qualitätsentwicklung**  
Die Fachberatung bietet Unterstützung und Anregung bei der Änderung und Entwicklung pädagogischer Konzepte an. Fachberatung ist bei der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen beratend tätig.
- **Fortbildung**  
Die Bereitstellung und Weiterleitung von Informationen über Fortbildungsveranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen ist eine weitere Aufgabe der Fachberatung.
- **Fachberatung in Krisen- und Konfliktsituationen**  
Die Beratung im Umgang mit krisenhaften Situationen oder besonderen Verhaltensmerkmalen eines Kindes gehört ebenso zum Aufgabengebiet der Fachberatung wie die Hilfestellung bei Problemen oder Konflikten zwischen pädagogischen Fachkräften sowie zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften. Darüber hinaus vermittelt sie bei Konflikten zwischen Trägern und Leitung.

- **Netzwerkarbeit**  
Die Fachberatung leistet Unterstützung beim Aufbau und der Pflege der Vernetzung der Kinderbetreuung unter besonderer Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit Schulen. Darüber hinaus baut sie ein eigenes Netzwerk auf, wozu die Kohntaktaufnahme und Kooperation mit anderen Institutionen gehört, die sich ebenfalls um die Zukunft der Kinder kümmern. Die Fachberatung organisiert Arbeitskreise und Treffen. Sie leistet Gremienarbeit, mit dem Ziel, aktuelle Themen und Standards zu reflektieren und der Kindertagesbetreuung zugänglich zu machen.
- **Informationsbörse**  
Ein weiteres Aufgabengebiet der Fachberatung liegt darin, aktuelle pädagogische Themen zu recherchieren, sortieren und als Material und/ oder Fortbildung/en zur Verfügung zu stellen.

### **Modellprojekt AWO**

#### **Einrichtung einer Schulkinder – Ferienbetreuung in der Samtgemeinde Asse**

In Abstimmung mit der Bürgermeisterin der Samtgemeinde Asse richten wir eine Ferienbetreuung für Schulkinder in der Samtgemeinde Asse ein.

Eltern sind häufig in der Lage, die Betreuung von Kindern bis zum sechsten Lebensjahr zu regeln, auch wenn beide Elternteile berufstätig sind. Verwandte, Tagesmütter und Kinderbetreuungseinrichtungen werden dafür in Anspruch genommen. Ganz neue Schwierigkeiten stellen sich für Eltern, wenn die Kinder in die Schule kommen. Besonders problematisch ist die Situation in den Schulferien.

Um hier eine Entlastung zu bieten, wird für die Ferienzeiten (konkret: 2 Wochen Oster- und Herbstferien, 6 Wochen Sommerferien) zentral in der Samtgemeinde Asse eine Schulkinderbetreuung zur Verfügung gestellt. Die Samtgemeinde stellt kostenfrei Räume zur Verfügung, die Organisation und Betreuung wird von der AWO übernommen.

Die Betreuung ist kostenpflichtig, Eltern müssen den Bedarf nachweisen, wenn sie die Betreuung in Anspruch nehmen. Je nach Bedarf werden die Gruppen 4 – 8 Stunden pro Tag geöffnet. Die Aktivitäten orientieren sich an den üblichen Angeboten in Hortgruppen, wobei hier eher Freizeitangebote im Mittelpunkt stehen. Die vorhandenen Ferienangebote örtlicher Träger können einbezogen werden.

Kosten entstehen für das Personal, für Sachmittel und für die Organisation der Angebote.

### **Modellprojekt AWO**

#### **Betreuung und Bildung für Kinder unter Drei**

##### **Projektbeschreibung**

In Kooperation mit dem Kinderschutzbund richtet die AWO für einen befristeten Zeitraum in Wolfenbüttel eine Kindergruppe ein. Die Gruppe ist an fünf Tagen von 8:00 –

14:00 Uhr geöffnet. Sie bietet Platz für 15 Kinder im Alter von null bis drei Jahren, wobei drei Plätze im Sharing besetzt werden können. Der Betrieb der Gruppe wird von der Kommune finanziert. Zusätzlich und ergänzend zu diesem Betreuungsangebot sollen modellhaft drei weitere Elemente erprobt und entwickelt werden:

1. Weiterentwicklung der Krippenpädagogik
2. ergänzende flexible Betreuungselemente
3. Einbindung der Wirtschaft

Die Erfahrungen aus dem Projekt werden anderen Kinderbetreuungseinrichtungen in geeigneter Form (z.B. Broschüren, Internet, Veranstaltungen) zur Verfügung gestellt. Die Entwicklung des Projektes wird in enger Kooperation mit dem einzurichtenden Servicebüro betrieben.

Zu den einzelnen Elementen:

#### 1. Weiterentwicklung der Krippenpädagogik

Durch das Tagesbetreuungsausbaugesetz hat die Betreuung von Kindern unter drei eine deutlich erhöhte Wertigkeit bekommen. Im Gegensatz zur Pädagogik für das Kindergartenalter hat sich die Krippenpädagogik in den letzten Jahren nicht wesentlich weiterentwickelt. Im Projekt sollen neue Formen der Krippenpädagogik erprobt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Umsetzung des Bildungsanspruchs der Kinder auch in diesem Bereich.

#### 2. Ergänzende flexible Betreuungselemente

Eine dem Bedarf der Familien angepasste flexible Betreuung kann nur unter Schwierigkeiten in den bestehenden Betreuungsformen in Kindertageseinrichtungen realisiert werden. Gegen eine aus Elterninteresse nötige Flexibilität der Einrichtungen sprechen finanzielle, aber auch pädagogische Argumente. In diesem Modellprojekt sollen Formen der flexiblen Betreuung zusätzlich und ergänzend zur oben dargestellten Betreuung entwickelt werden.

#### 3. Einbindung der Wirtschaft

Aus der Wirtschaft werden häufig Forderungen nach flexiblerer Verfügbarkeit der Arbeitnehmer/Innen geäußert. Teilweise zwingt auch die Änderung der Rahmenbedingungen (z.B. Ladenschlussgesetz) zu einer Veränderung von Arbeitszeiten. Betroffen von diesen Entwicklungen sind nicht nur die sich artikulierenden Großbetriebe, sondern gerade auch kleine Unternehmen. Das Projektelement verfolgt das Ziel, den Bedarf von Unternehmen zu ermitteln, angepasste Betreuungsformen zu entwickeln (s. Nr. 2), aber auch Leistungen von Wirtschaftsunternehmen in die Finanzierung der Betreuungsleistungen einzubinden.

#### Umsetzung des Projekts

Zur Umsetzung der oben beschriebenen Elemente wird eine Stelle mit einem Volumen von 10 Std./Woche eingerichtet. Der/die Stelleninhaber/In ist dafür zuständig, die beschriebenen Elemente in enger Abstimmung mit dem Koordinationsbüro umzusetzen, zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Für das Element 1 werden zusätzlich Sachmittel zur Verfügung gestellt, die eingesetzt werden für zusätzliche Fortbildung, ergänzende Sachausstattungen und eigene Veranstaltungen.

## **Modellprojekt EFB**

### **Stundenweise Betreuung in der EFB**

Die EFB möchte regelmäßig montags bis freitags von 8-13 Uhr eine stundenweise Betreuung für Kinder unter drei Jahren mit bis zu 5 Kindern anbieten. Diese Betreuung kann flexibel dann gebucht werden, wenn die Eltern es brauchen. Hier steht in erster Linie die Betreuung im Vordergrund, da die Kinder die meiste Zeit mit ihren Eltern verbringen. Sie werden nur stundenweise gebracht, wenn der Zeitplan der Eltern dies erfordert. Beispiele sind Eltern, die nur ein-zwei Tage pro Woche arbeiten oder durch Schichtdienste nur an wenigen Tagen einen Engpass haben. Auch Personen, die gerade in Elternzeit sind, aber den Kontakt zum Arbeitgeber aufrecht erhalten möchten, können dieses Angebot nutzen.

### **Ferienbetreuung für Grundschul Kinder**

Eltern von Grundschulkindern haben ein großes Problem, ihre Kinder in den Ferien unterzubringen. Die Kinder sind noch zu klein, um allein zu Hause zu bleiben oder auf mehrtägige Freizeiten zu fahren. Der begrenzte Jahresurlaub der Eltern reicht aber nicht aus, um in allen Ferien frei zu machen.

Deshalb bietet die EFB in 6 Wochen pro Jahr eine Ferienbetreuung an. Die Kinder werden jeweils für eine Woche angemeldet und von 8-13 Uhr betreut. Jeweils eine Betreuungskraft für 10 Kinder ist anwesend und bietet Spiel- und Bastelaktionen an. Gemeinsam wird im Laufe des Vormittags ein gesundes Frühstück eingenommen.

### **Modellprojekt Kinderschutzbund Abdeckung von Sonderzeiten**

Der Kinderschutzbund wird die Abdeckung von Sonderzeiten, d.h. Randstundenbetreuung anbieten. Diese könnte als Modellprojekt unter der Leitung einer Tagespflegeperson geschehen.

Gedacht ist die Randstundenbetreuung in der Zeit von  
6.00 Uhr – 8.00 Uhr  
17.00 Uhr – 21.00 Uhr  
in den Räumen des Kinderschutzbundes.

Das Vorhalten eventueller Fahrdienste zu den jeweiligen Kindergärten müssten in die Überlegung einbezogen werden.

Dieses Angebot würde eine Kinderkrippe mit flexibleren Öffnungszeiten in den Räumen des Kinderschutzbundes ergänzen.

### **Mittagstisch**

Angebot eines vollwertigen Mittagessens für Kinder in der Kinderkrippe und evtl. auch für Vater und Mutter

## **Ferienbetreuung**

Dies ist ein Angebot, das der Kinderschutzbund für die eigenen Schülernestkinder bereits vorhält und welches man in Kooperation mit anderen freien Trägern ausbauen könnte um Lücken in der Kinderbetreuung während der Ferien zu schließen.

### **Kinder-Erlebnis-Reich Wolfenbüttel (Diakonie)**

Das Kinder-Erlebnis-Reich bietet Kindern im Alter von zwei bis acht Jahren eine abwechslungsreiche Zeit, während die Eltern in der Wolfenbütteler Innenstadt stressfrei einkaufen können. Beim Spielen, Basteln und Toben werden die Kinder von erzieherischen Fachkräften betreut.

Das Angebot „Kinder-Erlebnis-Reich“ in der Wolfenbütteler Innenstadt ist ein Gemeinschaftsprojekt der Zukunftsabrik, dem Einzelhandel, der Arbeitsgemeinschaft Wolfenbüttel.

In den teilnehmenden Geschäften wird Ihnen bei einem Einkauf gegen Vorlage des Betreuungsvertrages\* jeweils eine Stunde vergütet.

### **Modellprojekt Kooperation Kreisjugendpflege – DRK – Ferienfreizeit**

Kooperationsmaßnahme von Landkreis Wolfenbüttel, Kinder- und Jugendförderung und DRK Kreisverband Wolfenbüttel mit den Fachdiensten Jugendrotkreuz, FED und Zukunftsabrik.

Dies ist eine besondere Betreuungsmaßnahme unter dem Motto: „Abenteuer Menschlichkeit – Abenteuer Natur“ auf dem Jugendzeltplatz Asse, täglich von 8.00 – 18.00 Uhr.

Die Zeiträume sollen der 26. – 30. März 2007 , sowie 29. Oktober – 02. November 2007 sein.

Teilnehmer sind 70 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren aus dem Landkreis Wolfenbüttel, wobei mind. 5 Plätze für Kinder aus dem FED vorgesehen sind. Für die Maßnahme sind 10 Betreuer/innen angedacht.

Das Programm gestaltet sich, je nach Witterung (Spiel – Sport – Basteln – Erste Hilfe) aus Erlebnispädagogik bis hin zur Steigerung der Sozialkompetenz.

### **Förderung von Migrantenkindern in sozialen Brennpunkten**

Die Kindertagesstätte Karlstraße liegt in einem sozialen Brennpunkt der Stadt Wolfenbüttel. Die Einrichtung besuchen Kinder aus 17 verschiedenen Nationen. Durch gezielte Fördermaßnahmen mit einem zusätzlich eingestellten Pädagogen soll die Integration gefördert werden, soziale Kompetenzen gestärkt und den Kindern ein leichter Übergang in die Schule ermöglicht werden.

## **Darstellung der Betreuungsangebote im Internet/ Aufbau einer Datenbank zu bestehenden Tagespflegepersonen**

Auf einer entsprechenden Homepage werden alle Tagesbetreuungsangebote innerhalb des Landkreises mit entsprechenden Anschriften, Ansprechpartnern, speziellen Fördermöglichkeiten, Öffnungszeiten, freien Plätzen usw. dargestellt. Diese Homepage wird von Fachkräften des Jugendamtes ständig aktualisiert.

Das BMFSFJ hat eine Software entwickelt, die diese Funktionen enthält, kostenlos zur Verfügung gestellt wird und bundesweit einheitlich benutzt werden soll.

## **Evaluation/ Wirkungskontrolle**

"Ergebnisse einer Evaluation sind nicht Daten, sondern Entscheidungen über Konsequenzen für die weitere Arbeitsplanung." (Burkard & Eikenbusch, 2000, S. 29)

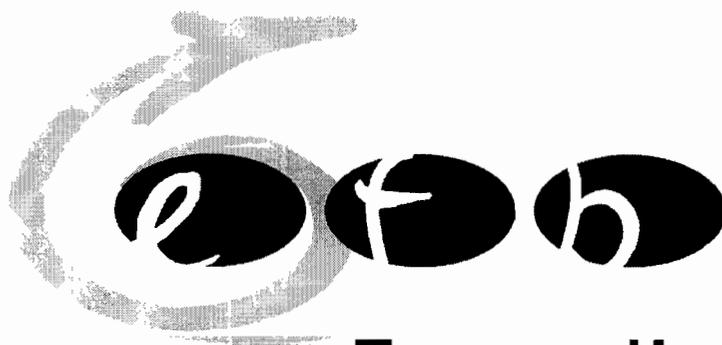
Mit dem Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder fand eine Veränderung des SGB VIII statt. Im § 22 a (1) heißt es: „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dazu gehören... der Einsatz von Instrumenten und Verfahren zur Evaluation der Arbeit in den Einrichtungen.“

Das Ziel der Evaluation lässt sich zusammenfassend als ein Dreiklang von Wirkungskontrolle (z.B.: Wie kommen Veränderungen an?), Steuerung (Was können wir tun, wie können wir korrigierend eingreifen um Verbesserungen zu erzielen?) und Reflexion (Wo liegen unsere Stärken?) bezeichnen.

Für den Bereich der Kindertagesbetreuung bedeutet das, dass alle Bereiche, die zu einer Betreuungseinrichtung gehören, gesammelt, analysiert und interpretiert werden im Hinblick auf die Erreichung einer angestrebten nachhaltigen Wirkung. Dies kann durch den Einsatz von Fragebögen erfolgen. In regelmäßigen Zeitabständen werden Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit abgefragt. Evaluation signalisiert den Grad der Erreichung von Qualität oder Qualitätsstandards und ermöglicht somit reflektierend die pädagogische Arbeit kindgerecht weiter zu entwickeln.



# Qualifizierung in der Tagespflege



Evangelische  
Familien-  
Bildungsstätte  
Wolfenbüttel

## **Vorbemerkungen**

Noch immer ist die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Deutschland ein Problem, da Krippenplätze nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Dies hat zu Folge, dass in den meisten Familien nur ein Partner berufstätig ist und Alleinerziehende meist gar nicht arbeiten, so lange ihre Kinder noch sehr klein sind.

Auch im Landkreis Wolfenbüttel stehen zurzeit nur begrenzt Krippenplätze zur Verfügung, die nicht immer dem Bedarf der Familien entsprechen, sei es, dass die Zeiten zu umfangreich oder nicht flexibel genug sind. Familien suchen, wenn die Eltern berufstätig sein wollen oder müssen, andere Betreuungsmöglichkeiten für ihr Kind. Als Alternative zur institutionalisierten Betreuung bietet sich eine Tagespflege an, die entweder zum Tageskind ins Haus kommt oder das Kind in ihrem Haushalt betreut. Auch eine Kooperation mit Krippe oder Kindergarten ist denkbar, um mehr Flexibilität zu ermöglichen.

## **Zielgruppe**

Das Angebot richtet sich an alle Frauen und auch Männer, die bereits als Tageseltern arbeiten oder eine solche Tätigkeit ausüben wollen. Alle Teilnehmenden sollten bereit sein, über einen längeren Zeitraum Tageskinder zu betreuen. Im Anschluss an die Fortbildung können die Tagespflegepersonen sich beim Jugendamt um eine Pflegeerlaubnis bemühen. Um rechtzeitig abzuklären, ob die Person geeignet ist, sollte sie vor Beginn der Maßnahme durch Mitarbeitende des Jugendamtes überprüft werden.

## **Das DJI – Curriculum „Fortbildung von Tageseltern“**

Von Juni 1998 bis Dezember 2001 wurde am Deutschen Jugendinstitut ein Forschungsprojekt durchgeführt, das die Verbesserung der Qualität der Fortbildung in der Tagespflege zum Ziel hat. Dazu wurden verschiedene Ausbildungsmodelle untersucht und Tageseltern nach ihren Arbeitsbedingungen befragt.

Ziel des Curriculums ist es eine bundesweit einheitliche Ausbildung anzubieten und dadurch eine staatliche Anerkennung der Tageseltern anzustreben.

Die Fortbildung für Tageseltern soll grundlegendes Wissen und Qualifikationen vermitteln in den drei Aufgabenschwerpunkten der Tagespflege.

- Der Schwerpunkt „Förderung von Kindern“ berücksichtigt, dass die Tagespflege sich nicht – wie die Bezeichnung es nahe legt – in einer pflegerischen Tätigkeit erschöpft, sondern die Tageseltern gehalten sind, das Tageskind in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung zu fördern.
- Die Qualifizierungsthemen orientieren sich an den Begriffen des KJHG – Betreuung, Bildung und Erziehung.
- Der Schwerpunkt „Kooperation und Kommunikation zwischen Tageseltern und Eltern“ widmet sich ebenfalls dem sehr wichtigen Aufgabenbereich der Zusammenarbeit und Verständigung mit den Eltern. Es geht um typische Kontakt-, Aushandlungs-, und Konfliktsituationen, um deren Lösung ebenso wie um vorbeugende Strategien des Umgangs miteinander.

- Im dritten Schwerpunkt „Arbeitsbedingungen der Tageseltern“ werden die Rahmenbedingungen der Tagespflege in rechtlicher, finanzieller und institutioneller Hinsicht vertieft.

#### DARAUS ERGEBEN SICH FOLGENDE ZIELE :

- Die Teilnehmenden sollen sich mit den Erwartungen, die an sie gestellt werden, auseinandersetzen und mit den Aufgaben bekannt machen.
- Sie sollen die rechtlichen Grundlagen ihrer Tätigkeit kennen lernen und sich mit den Pflichten der Tagespflege auseinandersetzen.
- Durch den Erwerb von Fachkenntnissen und pädagogischer Handlungskompetenz soll das Selbstbewusstsein von Tagespflegepersonen gestärkt werden.
- Die Tagespflegepersonen sollen für ihre Aufgabe sensibilisiert werden und lernen, eigene Einstellungen und Verhaltensweisen zu reflektieren.
- Sie werden sich mit den Begriffen Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern auseinandersetzen und in ihre eigene erzieherische Arbeit umsetzen.
- Die Auseinandersetzung mit den eigenen Arbeitsbedingungen soll mehr Sicherheit bringen. Das Bewusstsein darüber, dass sie fachlich qualifizierte Arbeit leisten und dass sie für diese Arbeitsleistung auch entsprechende Anerkennung erhalten können, soll gestärkt werden.

#### **Aufbau der Maßnahme**

Das Curriculum umfasst 160 Unterrichtsstunden. Die Qualifikationsmaßnahme kann sowohl in Blockunterricht oder in Abend- und Wochenendkursen durchgeführt werden. In einem Block würde sich die Maßnahme über 8 Wochen, mit täglichem Unterricht von drei Zeitstunden, bzw. 4 Unterrichtsstunden, erstrecken.

In Abend- und Wochenendkursen erstreckt sich der Kurs über 30-40 Wochen mit je vier Unterrichtsstunden und evtl. Wochenendterminen.

Die Maßnahme endet mit einem Kolloquium und der Übergabe eines Zertifikats.

#### **Inhalte**

##### **Tagespflege aus der Sicht der Tageseltern**

- Erwartungen an die Tagespflege
- Rechtliche und finanzielle Grundlagen der Tagespflege (1)
- Aufgaben und Alltag der Tageseltern

##### **Tagespflege aus der Sicht des Kindes**

- Das Kind in zwei Familien
- Gestaltung der Eingewöhnungsphase

##### **Tagespflege aus der Sicht der Eltern**

- Erstkontakt mit den Eltern
- Rechtliche und finanzielle Grundlagen der Tagespflege (2)
- Rechtliche und finanzielle Grundlagen der Tagespflege (3)

##### **Entwicklung von Kindern beobachten und wahrnehmen**

- Eine gute Entwicklung was gehört dazu
- Kinder brauchen Beachtung: Wie nehme ich im Alltag die Kinder wahr.
- Kinder sind verschieden. Ansätze zum Umgang mit Kindern

##### **Betreuung, Erziehung und Bildung in der Tagespflege**

- Sicherheit drinnen und draußen – über den Umgang mit Gefahrenquellen

- Gesund leben in der Tagespflege
- Ernährung in der Tagespflege
- Wie erziehe ich – wie wurde ich erzogen
- Die Beziehung zum Tageskind positiv gestalten
- Bevor der Kragen platzt
- Die Würde des Kindes ist unantastbar – gewaltfreie Erziehung
- Schwierige Erziehungssituationen
- Kontakt und soziale Beziehungen im Spiel
- Spielorte und Entwicklungsräume
- Spielerische Förderung im Alltag
- Kinder brauchen Bücher
- Kinder und Medien

### **Förderung von Kindern**

- Förderung von Kindern in der Tagespflege

### **Besondere Herausforderungen in der Tagespflege**

- Tageskinder – eigene Kinder: Wie komme ich damit zurecht?
- Kinder fördern – Haushalt managen: Wie lässt sich das vereinbaren?
- Abschied vom Tageskind
- Kommunikation in der Tagespflege: Wie sag`ich`s?

### **Kooperation und Kommunikation zwischen Tageseltern und Eltern**

- Eine gute Partnerschaft zwischen Tageseltern und Eltern aufbauen
- Zusammenarbeit zwischen Nähe und Distanz
- Mutterrollen in der Tagespflege
- Gespräche mit Eltern
- Umgang mit Konflikten
- Schweigepflicht in der Tagespflege

### **Arbeitsbedingungen der Tageseltern**

- Beruf Tagesmutter
- Rechtliche und finanzielle Grundlagen der Tagespflege (4)
- Vernetzung und Kooperation
- Aus welchen Quellen schöpfe ich?

### **Qualifikation der Leitung**

Durchgeführt werden die Maßnahmen von pädagogischen Fachkräften mit Erfahrungen in Familien- und Erwachsenenbildung, die den Kurs kontinuierlich begleiten. Sie verwenden vielfältige Methoden, wie geleitete Gespräche, Vorträge und die Bearbeitung von pädagogischen Texten. Die Methoden und Inhalte sollen aufeinander aufbauen und die Ressourcen der einzelnen Teilnehmenden nutzen.

Außerdem sollen zu bestimmten Themen Fachreferentinnen aus dem örtlichen Jugendamt oder aus anderen Bereichen der Familienbildung eingeladen werden. Eltern mit kleinen Kindern kann außerdem eine Kinderbetreuung in der EFB angeboten werden.

### **Weitere Angebote**

Für Tageseltern, die bereits eine pädagogische Ausbildung haben, werden jeweils 40-Std. Module angeboten, die einzelne Bereiche aus dem Curriculum beinhalten.

Im Anschluss an die Qualifikation soll einmal im Monat abends eine Praxisbegleitung stattfinden. In dieser Gruppe werden weitere Inhalte des Curriculums erarbeitet und aktuelle Probleme besprochen.

Außerdem erhalten die Tagespflegepersonen die Möglichkeit, einmal wöchentlich nachmittags einen Eltern-Kind-Raum in der EFB zu nutzen, um sich dort zu treffen und auszutauschen. Bei diesen Zusammenkünften lernen sich verschiedene Tageseltern und Tageskinder kennen, sodass sich daraus Vertretungsmöglichkeiten ergeben können.

## Tagungsort:

**Kath. Familien-Bildungsstätte e.V.  
Große Rosenstr. 18  
49074 Osnabrück**

Die Familienbildungsstätte befindet sich in der Osnabrücker Innenstadt und ist ca. 10 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof entfernt. Das Tagungshaus hat keinen eigenen Parkplatz. Nutzen Sie daher die umliegenden Parkhäuser. Nähere Hinweise zur Anreise finden Sie auf der Homepage der Kath. Familien-Bildungsstätte:

<http://www.kath-fabi-os.de>

Der Teilnahmebeitrag beträgt 20,- €. Darin sind Tagungsgetränke und Mittagessen enthalten. Mit der Zusage werden Sie aufgefordert, den Beitrag zu überweisen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung erbeten bis zum 05.02.2007.

Die Fachtagung wird vom Landesjugendamt und der Stadt Osnabrück gemeinsam durchgeführt.

### Verantwortlich:

Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Klaus Hauptenthal  
Postfach 203  
30002 Hannover  
Fon: 0511 / 106-7267  
Fax: 0511 / 106-2612  
E-Mail: [Klaus.Hauptenthal@ls.niedersachsen.de](mailto:Klaus.Hauptenthal@ls.niedersachsen.de)

Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie  
Außenstelle Hannover  
Behördenhaus  
Herrn Klaus Hauptenthal  
Postfach 203  
30002 Hannover

Niedersächsisches Landesamt  
für Soziales, Jugend und Familie

**Erziehungskompetenz stärken  
„Stärkung elterlicher / familiärer  
Kompetenzen von Anfang an“**

**Fachtagung  
für Fachkräfte und Verantwortliche  
aus den Bereichen Jugendhilfe,  
Gesundheitshilfe und Grundschule  
am 21.02.2007 in Osnabrück**

mit

**Prof. Dr. Gerhard Suess, Hamburg**

**Prof. Dr. Gerald Hüther, Göttingen**



**Niedersachsen**

**W Soziales  
niedersachsende**  
Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Anlage 3

## „Stärkung elterlicher / familialer Kompetenzen von Anfang an“

Wir als Gesellschaft haben eine besondere Verantwortung für Kinder, die es von Anfang an schwer haben, sich gesund zu entwickeln.

Eigene Vernachlässigung, Überforderung oder mangelnde Ressourcen führen dazu, dass manche Eltern nicht stark genug sind, ihre Kinder vor Gefährdung zu schützen und sie mit dem zu versorgen, was die Kinder für ein gesundes Aufwachsen benötigen.

Für die Entwicklung dieser Kinder ist Prävention von Anfang an von grundlegender Bedeutung. Jugend- und Gesundheitshilfe müssen eng zusammenarbeiten und für diese Familien ein Unterstützungssystem aufbauen. So können gegebenenfalls Gefährdungen der Kinder rechtzeitig erkannt werden. Durch frühe Hilfen soll die Elternkompetenz gestärkt und die Entwicklung der Kinder nachhaltig gefördert werden.

Mit der Tagung soll die Notwendigkeit dieser frühen Hilfen dargelegt werden. Zusätzlich werden Projekte vorgestellt, die für diesen Ansatz gute praktische Beispiele darstellen.

Angesprochen werden sollen mit dieser Tagung Fachkräfte aus dem Bereich der Jugendhilfe (Soziale Dienste, Erziehungsberatungsstellen, Fachkräfte freier Träger, Erzieherinnen und Erzieher aus Kindertagesstätten), der Gesundheitshilfe (Fachkräfte von Gesundheitsämtern und Kinderkliniken) sowie Lehrerinnen und Lehrer aus Grundschulen.

### Hinweis:

Die Workshops werden ab 15.00 Uhr wiederholt, so dass Sie an zwei Workshops teilnehmen können. Geben Sie bei Ihrer Anmeldung bitte an, welche Workshops Sie frequenzieren möchten.

## Programm:

- 09.30 Anreise Stehkafee
- 10.00 Begrüßung  
Reinhard Sitwka  
Sozial- und Kultusdezernent
- 10.15 „Nicht die Kinder sind anders – sondern die Kindheit“  
Frühe Hilfen zur Förderung von Resilienz in riskanten Kindheiten  
Prof. Dr. Gerhard Sues  
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
- 11.15 Pause
- 11.30 „Was Kinder brauchen“  
Voraussetzungen für eine gelingende Entwicklung aus Sicht der Hirnforschung  
Prof. Dr. Gerald Hüther  
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Göttingen
- 12.30 Mittagspause
- 13.30 W1: „Zukunft für Kinder in Düsseldorf – Hilfen für Kinder und Familien in Risikolagen“ ein Beispiel gelungener Vernetzung von Jugend- und Gesundheitshilfe  
Wilhelm Pöllen  
Gesundheitsamt Düsseldorf
- W2: „Aufsuchende Jugend- und Gesundheitshilfe in Familien mit kleinen Kindern“ Modellprojekt der Stadt Osnabrück  
Iris Rippenhausen  
Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien  
Prof. Wilfried Hackmann  
Fachhochschule Oldenburg / Ostfriesland / Wilhelmshaven
- W3: „FuN - Baby“ Neue Wege in der Ansprache von benachteiligten Familien mit Kindern bis 1½ Jahren  
Birgit Piltman  
Institut für präventive Pädagogik Detmold
- W4: Elternclub Sittensen  
Hans-Joachim Mertins  
Grundschule Sittensen
- 14.30 Pause
- 15.00 Wiederholung der ersten Workshopphase, so dass an zwei Workshops teilgenommen werden kann
- 16.00 Gemeinsamer Abschluss

## Anmeldung:

Kurs-Nr.: 32-07-22

Anmeldung bis zum 05.02.2007

Verbindliche Anmeldung zur Fachtagung

„Stärkung elterlicher / familialer Kompetenzen von Anfang an“

Ich wähle folgende Workshops:

W1  W2  W3  W4 (max. 2 auswählen)

(Anmeldung bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

:Vorname

:Nachname

:Institution

:Straße

:Plz / Ort

:Fon / Fax

:e-Mail

:Datum / Unterschrift

Die Teilnahmebedingungen des Fortbildungsprogramms 2007 erkenne ich an. Die Teilnahmebedingungen können von der Homepage des Nds. Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie unter <http://www.soziales.niedersachsen.de> heruntergeladen werden.

Anmeldung bitte nur per Post oder Fax!